

Lebendige Ortsmitte Speichersdorf

Freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Dokumentation



IMPRESSUM

06. Dezember 2024

Ausloberin und Bauherrin

GEMEINDE SPEICHERSDORF

Rathausplatz 1 | 95469 Speichersdorf

T. 09275 988 30

poststelle@speichersdorf.bayern.de

Wettbewerbsorganisation, Betreuung, Vorprüfung

UMBAUSTADT PARTGMBB

Cranachstraße 12 | 99423 Weimar

T. 03643 80 84 32

speichersdorf@umbaustadt.de

Ansprechpersonen:

Cornelia Dittmar, Dipl.-Ing. Architektin

Johannes Leonhard, M. Sc. Architektur

Lebendige Ortsmitte Speichersdorf

Freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Dokumentation



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr





01 | ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Anlass, Sinn und Zweck des Wettbewerbs

Die historischen Ortskerne Speichersdorf und Kirchenlaibach sind mit dem Bau des Bahnhofs Kirchenlaibach 1862 stetig zusammenwachsen. Die geografische Mitte dieser Entwicklung wurde mit Rathaus, Schule und Freizeitareal um die Eisbahn zur heutigen Ortsmitte qualifiziert und wird von den Speichersdorfern als ideelles Zentrum ihres Ortes wahrgenommen.

Die Freianlage rund um die ehemalige Eisbahn befindet sich in sanierungsbedürftigem Zustand. Im Ergebnis zahlreicher Beteiligungen verschiedener Personengruppen im Rahmen des ISEK und im Ergebnis einer vertiefenden Konzeptstudie soll das Areal zu einem grünen, belebten Treffpunkt und Aufenthaltsort mit Erlebnis-, Sport-, Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten für alle ausgebaut werden.

Das Wettbewerbsgebiet besteht aus dieser mit 1,6 ha sehr großzügigen, öffentlichen Freianlage, dem angrenzenden Schulgelände sowie arrondierenden Flächen und hat insgesamt eine Größe von 3,4 ha. Es soll eine gesamtheitliche freiräumliche neue Gestaltung erhalten, die neben den oben beschriebenen Funktionen einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung leistet. Die Schnittstelle zwischen öffentlicher Freianlage und Schulgelände wird zukünftig durch einen eingeschossigen Neubau mit Mensa und Räumen für die Nachmittagsbetreuung definiert. Dieser wird sich sowohl zum öffentlichen Bereich als auch zum Schulgelände hin öffnen und durch seine

Durchlässigkeit die Grünräume auf beiden Seiten miteinander verbinden und erlebbar machen. Die Graser- und die Schulstraße sowie der frühere Vorplatz der Festhalle an der Hauptstraße sollen funktional neue Aufgaben übernehmen und gestalterisch entsprechend in die neue Gesamtanlage eingebunden werden.

Für das Areal mit einer Gesamtgröße von 3,4 ha wird im Rahmen dieses Realisierungswettbewerbes ein Freiraumkonzept gesucht, welches den zeitgenössischen Anforderungen an eine ökologische und klimaangepasste Gestaltung gerecht wird und durch seine Nutzungsangebote dem Alltagsgebrauch aller Generationen in Speichersdorf gleichermaßen entspricht. Im Ergebnis des Wettbewerbes soll ein lebendiger und gern aufgesuchter Freiraum entstehen, der als Ortsmitte mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Speichersdorf integrativ zusammenführt.

Für die Gesamtmaßnahme ist gemäß ISEK ein Kostenrahmen von 3 Mio.€ brutto vorgesehen.

Ausloberin und Verfahrensbetreuung

Ausloberin des Wettbewerbs und Auftraggeberin für die Objektplanung Freianlagen ist die

Gemeinde Speichersdorf
Rathausplatz 1
95469 Speichersdorf

vertreten durch Herrn 1. Bürgermeister Christian Porsch.

Mit der Verfahrensbetreuung, Organisation und Vorprüfung ist beauftragt:

UmbauStadt PartGmbB
Cranachstraße 12
99423 Weimar

Tel.: 03643 80 84 32
E-Mail: speichersdorf@umbaustadt.de

Vorprüfung:
Cornelia Dittmar, Architektin
Johannes Leonhard, M.Sc. Architektur

Wettbewerbsart, Verfahren und Termine

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Neugestaltung der Freianlage in der Ortsmitte von Speichersdorf sowie der in räumlichem Zusammenhang befindlichen Freianlage der Werner-Porsch-Gesamtschule. Die Ortsmitte soll mit Sport- und Freizeitangeboten, Aufenthaltsmöglichkeiten und attraktiven, klimaangepassten Grünstrukturen als lebendiger Treffpunkt mit hoher Erholungs- und Aufenthaltsqualität für die Speichersdorfer aller Generationen entwickelt werden.

Das Wettbewerbsgebiet hat eine Größe von ca. 3,4 ha. Die Wettbewerbsaufgabe wird ausführlich in Teil 2 der Auslobung beschrieben.

Der Wettbewerb wird ausgelobt als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren nach RPW §3 und VgV §69ff. und §78 ff. Die Wettbewerbssprache ist deutsch. Das Verfahren ist anonym. Tag der Auslobung: 18.06.2024 (Tag der Bekanntmachung)

Der Wettbewerb ist auf insgesamt 15 Teilnehmer begrenzt. 4 Teilnehmer wurden von der Ausloberin im Vorfeld ausgewählt. 11 Teilnehmer werden aus den eingehenden Bewerbungen zur Teilnahme am Wettbewerb gemäß §3 Abs. 3 RPW ausgewählt.

10 Wettbewerbsbeiträge wurden fristgerecht eingereicht.

Preisrichtervorbesprechung:	16.05.2024
Tag der Bekanntmachung:	18.06.2024
Bewerbungsende:	19.07.2024
Benachrichtigung der ausgewählten Teilnehmer:	25.07.2024
Start des Wettbewerbs Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen:	06.08.2024
Schlusstermin zum Eingang von Rückfragen:	14.08.2024
Rückfragenkolloquium:	21.08.2024
Beantwortung der Rückfragen:	28.08.2024
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten:	16.10.2024
Preisgerichtssitzung:	12.11.2024
Preisverleihung und Ausstellungs-Eröffnung:	28.11.2024
Öffentliche Ausstellung:	Bis 16.12.2024





Preisgericht

Das Preisgericht wurde in folgender Zusammensetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört. Das Preisgericht tagte in nichtöffentlicher Sitzung.

Fachpreisrichter (stimmberechtigt)

- Juliane Kopperschmidt, Landschaftsarchitektin, Dortmund
- Prof. Sigrun Langner, Landschaftsarchitektin, Weimar
- Franziska Schieferdecker, Landschaftsarchitektin, Dresden

Ständig anwesende stellvertretende

Fachpreisrichterin

- Katja Erke, Landschaftsarchitektin, Berlin

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Elisabeth Lesche, Landschaftsarchitektin, München, Berlin
- Sebastian Pietzsch, Landschaftsarchitekt, Leipzig

Sachpreisrichter (stimmberechtigt)

- Christian Porsch, 1. Bürgermeister der Gemeinde Speichersdorf
- Thomas Schneider, Bauamtsleiter der Gemeinde Speichersdorf

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Rudolf Heier, 2. Bürgermeister der Gemeinde Speichersdorf
- Thorsten Leusenrink, Geschäftsleiter der Gemeinde Speichersdorf

Sachverständige Berater

- Günther Neuberger, Regierung von Oberfranken
- Franc Dierl, 3. Bürgermeister der Gemeinde Speichersdorf
- Christian Bäß, Gemeinderat der UBV
- Matthias Busch, Gemeinderat der CSU
- Claudia Fischer, Gemeinderätin der SPD
- Thorsten Neugirg, Gemeinderat der FWG
- Iris Sebald, Rektorin der Werner-Porsch-Schule Speichersdorf
- Lisa Bauer, Jugendsozialarbeiterin an der Werner-Porsch-Schule Speichersdorf

Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt gemäß Anlage VI zur RPW durch: UmbauStadt PartGmbH:

- Cornelia Dittmar, Dipl.-Ing. Architektin
- Johannes Leonhard, M. Sc. Architektur

Gäste

- Lola Meyer, Geschäftsführung EUROPAN

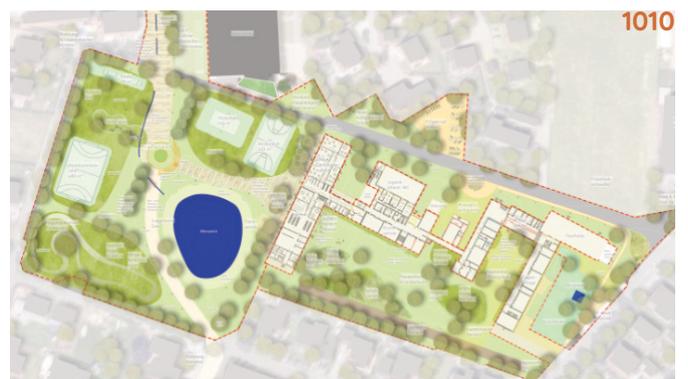
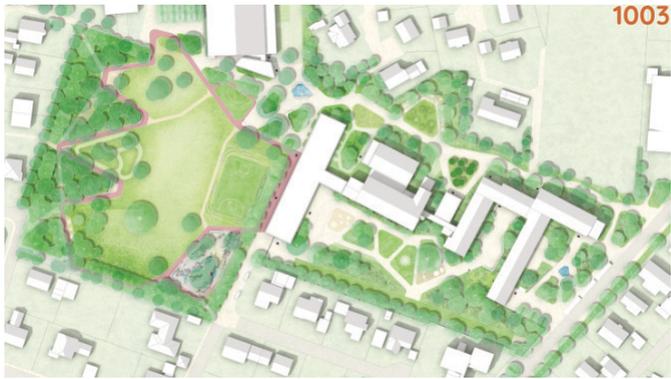
Wettbewerbssumme

Für Preise und Anerkennungen stehen 75.000 Euro netto zur Verfügung.

1. Preis:	33.000 Euro
2. Preis:	20.625 Euro
3. Preis:	12.375 Euro
Anerkennung:	9.000 Euro

Sofern mit Preisen bzw. mit Anerkennungen ausgezeichnete Wettbewerbsteilnehmer MwSt. abführen, wird ihnen diese anteilig gesetzlich vergütet.

Da in der Sitzung des Preisgerichts nur eine Anerkennung vergeben wurde, ergab sich eine Umverteilung der Wettbewerbssumme im Vergleich zur Auslobung. Die Neuverteilung der Wettbewerbssumme wurde durch das Preisgericht einstimmig entschieden.



02 | WETTBEWERBSBEITRÄGE

Übersicht aller Teilnehmer

Arbeit 1001
mesh landschaftsarchitekten Prominski | Nakamura
| Prominski PartG mbB, Hannover

Arbeit 1008
studio polymorph Landschaftsarchitekten
Bernard & Waszczuk PartGmbH, Berlin

Arbeit 1002
POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Arbeit 1009
Alles ist Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH,
Linz

Arbeit 1003
Lohaus Carl Köhlmos Part GmbH
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover

Arbeit 1010
iF ideenFinden GmbH, Wunsiedel

Arbeit 1004
arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh,
Kitzingen

Arbeit 1005
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Arbeit 1006
Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH,
Berlin

Arbeit 1007
Steinbacher-Consult Ingenieurgesellschaft
mbH & Co. KG, Neusäß



1008

1. Preis

Bürobezeichnung:

studio polymorph Landschaftsarchitekten Bernard & Waszczuk PartGmbH, Berlin

Entwurfsverfasser:

Dr.-Ing. Stefan Bernard
Dipl. Ing. Agata Waszczuk

Mitarbeit:

Maria Zaghi
Fabian Lux
Sarah Südfeld
Anna Ostermann

Beurteilung durch das Preisgericht

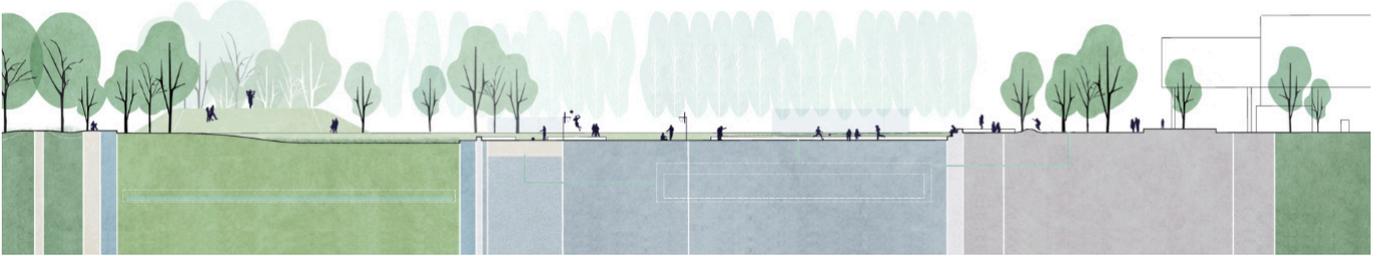
Die Arbeit überzeugt durch ihre klare räumliche Gliederung des neuen Gemeindeparks in Spielwald, Wiesenfreiheit und urbanen Sportpark und durch das zielgenaue Aufgreifen und Entwickeln bestehender räumlicher Qualitäten.

Der Gemeindepark und die Schulstraße mit ihrer akzentuierten Platzabfolge binden sich schlüssig in das gesamtörtliche Gefüge und Wegenetz ein. Die räumliche Grundstruktur wird selbstverständlich

unter Beibehalt der Bestandsbäume ausgebildet und die Baumstruktur durch klimaresiliente, heimische Arten ergänzt. In dem durch Bäume überstandenen Randbereich werden der bestehende Rodelhügel und der Spielplatz zu einer zusammenhängenden hügeligen Spiellandschaft qualitativ weiterentwickelt. Durch den durchdachten Umgang mit der Geländemodellierung entstehen vielfältige Raumabfolgen.

Sportarena und OGTS-Neubau werden schlüssig durch





ein intensives Sport- und Spielband miteinander verbunden. Die multifunktionale Sportfläche schiebt sich leicht vertieft in die bestehende Topographie, sodass die Randbereiche als Tribüne und Rasenböschung ausgebildet werden können. Im Süden schließen sich durch die Absenkung großzügige Retentionsflächen an. Regenwasser wird möglichst in die Vegetationsfläche eingeleitet oder über Rigolen- und Zisternensystem aufgefangen und zur Bewässerung wiederverwendet.

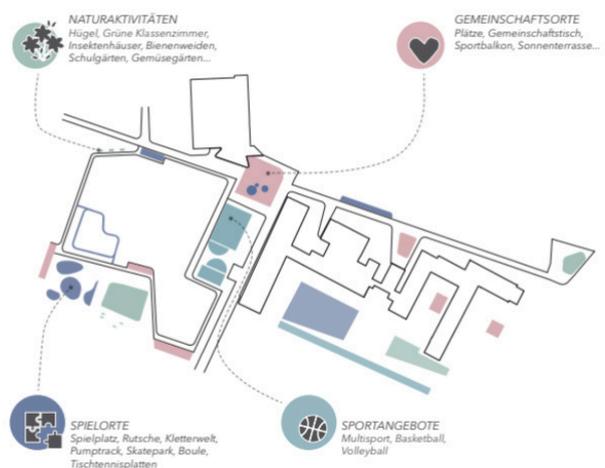
ist durch eine umlaufende Rampe gegeben und in Kombination mit Sitzstufen räumlich gut in die kleine Platzsituation eingebunden.

Die Jury hebt den Ansatz der Arbeit, eine multicodierte und intensiv nutzbare Sport-, Spiel- und Aufenthaltsfläche an der Schnittstelle zwischen Sportarena und OGTS-Neubau zu schaffen, als besonders zielführend hervor. Hierdurch entstehen im Gemeindepark ruhigere und extensivere Bereiche, die sich zu einem Großteil aus der Weiterentwicklung bestehender Raumqualitäten ergeben.

Die Arbeit zeigt, wie mit pointierten Setzungen von Nutzungsangeboten und Gestaltelementen die bestehenden räumlichen Qualitäten des Ortes weiterentwickelt werden können. Eine in sich schlüssige Arbeit, die erst auf den zweiten Blick ihre detailliert durchdachten Lösungen offenbart.

Ein berollbarer und bespielbarer Rundweg ergänzt und verbindet die vielfältigen Spiel- und Sportangebote und bildet kleine Platzsituationen aus, wie den schlüssig verorteten Bouleplatz als Entree in den Gemeindepark.

Der Schulhof gliedert sich in Bezug auf die Gebäudestruktur in gut dimensionierte, multicodierte Aufenthaltsflächen. Der Schulgarten bietet an der Schnittstelle zwischen Schule und Diakonie die Möglichkeit des generationsübergreifenden Austausches. Leider ist die Aufenthaltsqualität im Bereich der Bushaltestelle nicht weiterentwickelt worden. Die barrierefreie Erschließung der Mittelschule





1003

2. Preis

Bürobezeichnung:

Lohaus Carl Köhlmos Part GmbH
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover

Entwurfsverfasser: Prof. Dipl.-Ing. Irene Lohaus

Mitarbeit: Thomas Steinborn
Elisabeth Unger
Malte Rüsing
Johannes Prunte

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Neue Mitte Speichersdorf wird durch eine nutzungsoffene Wiesenmitte geprägt, die durch einen Loop als wiedererkennbares und identitätsstiftendes Gestaltelement gefasst wird.

Dieser Loop verbindet einerseits sehr selbstverständlich die vielfältigen Sport- und Spielangebote und stellt andererseits die stadträumlichen Anschlüsse zum Rathausplatz, Vorplatz Sportarena und OGTS-Neubau her. Eine raumwirksame Ausbildung erhält der Loop im Westen

durch den Bürgerhain - einen robusten Baumhain aus klimaangepassten Arten, der durch Baumpatenschaften ergänzt und zu einem gemeinschaftsbildenden Projekt der Gemeinde werden kann. Die Jury würdigt insbesondere diesen Ansatz durch den Bürgerhain ein partizipatives Gemeinschaftsprojekt zu initiieren. Insgesamt kann der Loop so zu einem neuen räumlichen und sozialen identitätsstiftenden Element der Neuen Ortsmitte Speichersdorf werden.



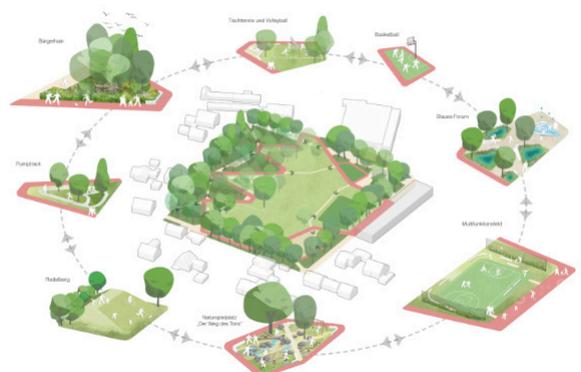


Als Vorplatz zur Sportarena bildet das „blaue Forum“ ein räumlich überzeugend gesetztes Gelenk zwischen Sportarena und OGTS-Neubau, dessen Strukturierung mit Baum- und Sitzinseln eine attraktive und beschattete Aufenthaltsfläche sowie einen Treffpunkt insbesondere für Kinder und junge Menschen entstehen lässt.

Das Motiv der Pflanz- und Nutzungsinseln wird im Bereich der Schulstraße, des Vorplatzes zur Festhalle sowie auf dem Schulhof fortgesetzt. Die Schulstraße erhält hierdurch eine vollkommen neue Anmutung und Programmierung als grüne Schulmeile mit Aufenthaltsnischen. Insbesondere die geschützte und abgeschirmte Nische zwischen Halle West und OGTS-Neubau als Aufenthaltsbereich für Jugendliche, ergibt sich hier sehr selbstverständlich und in sinnvollem Bezug zur Gebäudestruktur. Ebenso wird die barrierefreie Erschließung der Mittelschule mittels einer Rampe selbstverständlich in die Gestaltssprache integriert. Allerdings wird die zu starke Untergliederung durch verspielte Rück- und Vorsprünge kritisch hinsichtlich Orientierung und Adressbildung der Eingangsbereiche zu den Gebäuden und der Funktionsfähigkeit der Feuerwehrezufahrt im Schulhofbereich hinterfragt. Ebenso wird die Integration weiterer intensiver Nutzungsangebote, wie dem Fitnessparcours an der Schulstrasse im Übergang zur Wohnbebauung kritisch gesehen. Eine teilweise zu überzogene und formalistische Gestaltintensität in der Ausarbeitung kommt hier zum Vorschein.

Besonders lobend hervorzuheben ist die Ausformulierung des Aufenthaltsbereiches im Buswartebereich. Hier gelingt es mit dem Inselmotiv überzeugende Aufenthaltsbereiche im Übergang zwischen Wartebereich Bus und Seniorenheim zu schaffen.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch das starke räumliche Bild einer offenen Wiesenmitte, die durch Bürgerhain und Loop gefasst wird. Das Taschenmotiv des Loops eröffnet eine große Flexibilität hinsichtlich der Integration verschiedener Sport- und Spielangebote, wirkt aber auch ohne spezifische bauliche Angebote durch den Baumhain raumbildend. Die Themen einer wassersensiblen, klimaangepassten und biodiversen Freiraumgestaltung werden selbstverständlich und durchdacht hinsichtlich Vegetationsverwendung, Umgang mit Regenwasser, Materialien und Licht in das Gestaltungskonzept eingebunden.





1002

3. Preis

Bürobezeichnung:

POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Entwurfsverfasser:

Jörg Michel

Mitarbeit:

Sara Perovic
Holly Hein
Théo Pietronave
Kuang-yu Niu
Hinal Palan

Beurteilung durch das Preisgericht

Ein Aktivitätsband im Norden und ein Klimaband im Süden bilden ein starkes räumliches Gerüst mit einer Aufteilung, die fluide den Bedarfen angepasst werden kann. Das Konzept der lebendigen Mitte für Menschen und für Biodiversität überzeugt und ist ganz im Sinne einer nachhaltigen, flexiblen Gestaltung. Die Schulstraße wird konsequent von der Hauptstraße bis zum Rathausplatz als Aktivitätsband ausformuliert und bildet das zentrale Element des Entwurfes. Die Plätze zu den Gebäudeeingängen und am Rathausplatz sind als Raumfolge im Wechsel mit schmalen Wegabschnitten sehr gut angeordnet und richtig

proportioniert. Die Sportarena und der Eingang zum OGTS-Neubau werden geschickt miteinander verbunden.

Die Grüne Mitte wird im Süden und Westen als Klimaband naturhaft konzipiert. Der Bereich im Nordosten wird dem Aktivitätsband zugeordnet. Die Anteile der Flächen für Aktivitäten und die Gestaltung des Grünraumes wird als zu extensiv für die gewünschte lebendige Ortsmitte bewertet.

Der im Entwurf vorgeschlagene Kontrast einer beinah unberührten Biotopfläche zur geordneten Umgebung entspricht nicht den repräsentativen Anforderungen an den Ort und kann im ländlichen Raum mit viel Natur in der





direkten Umgebung nicht überzeugen.

Die räumliche Gliederung in drei Teilbereiche, die durch das dichte Wäldchen in der Mitte erreicht wird, lässt vielfältige Freiraumqualitäten erwarten, ist aber aufgrund fehlender interner Wegeerschließung nur bedingt zur Erholung nutzbar. Auch intensiv nutzbare, frei bespielbare Rasenflächen fehlen.

Die Idee zur Einbindung der Mitte über ein Grünes Band von Bahnhof zu Einkaufszentrum ist stimmig und die Verbindung über Hauptstraße, Schulstraße, Rathausplatz ist im Konzept sinnvoll und gut ausformuliert. Auch rund um die Grüne Mitte werden die Anschlüsse und Nutzungen schlüssig platziert und formal konsequent durchgearbeitet. Leider nimmt die Lesbarkeit der Inhalte von den sehr prägnanten Piktogrammen zu den Plan-darstellungen deutlich ab. Die Grafik der Pläne im 1:500 wie 1:200 ist sehr schwer lesbar, was Prüfung und Beurteilung erschwert.

Die geforderten Nutzungen für Sport und Aktivitäten werden am Aktivitätsband vor der Sportarena und entlang der Schulstraße untergebracht. Die Flächen können optimal genutzt werden und versprechen vielfältige angenehme Aufenthaltsqualitäten. Die Anordnung des Streetballfeldes direkt an den Privatgärten nördlich der Schulstraße, sowie die Skateelemente im Hauptplatz werden wegen Lärm kritisch gesehen, könnten jedoch auch anders im Konzept platziert werden. Der Schlittenhügel wird erhalten. Der Schulhof wird unter Nutzung des Bestandes neu geordnet, sodass eine angenehme Raumfolge entsteht. Der Sitzplatz der Mensa wirkt einladend und der Schulgarten ist im Südosten gut platziert. Das Beleuchtungskonzept sieht ein stufenweises Dimmen vom hellen Aktivitätsband bis zu dunklen Naturbereichen im Park vor und passt gut zum Konzept, wobei auch hier die Vorschläge gegenüber den Anforderungen an den Ort als etwas zu extensiv bewertet

werden. Die Sichtbezüge werden gesondert betrachtet und genutzt, um die drei Parkteile der Grünen Mitte miteinander zu verbinden. Die Anbindung an die Bushaltestelle ist einfach gelöst. Die Flächen für die Feuerwehr scheinen etwas knapp dimensioniert und wären zu prüfen.

Die Themen der Nachhaltigkeit und Klimaresilienz werden im Entwurf durch Wiederverwendung von vor Ort ausgebauten Materialien und die vielfältigen extensiven Vegetationsbereiche mit Integration des Baumbestandes schlüssig umgesetzt. Die Versiegelung wird minimiert und es werden wasserdurchlässige Materialien für die Flächenbefestigung vorgeschlagen. Die reduzierten intensiven Flächen und die sehr extensiv gehaltenen Grünräume versprechen eine wirtschaftliche Umsetzung und einfache Pflege.

Insgesamt wird ein stimmiges und flexibles Konzept mit vielfältiger Atmosphäre und räumlichen Qualitäten vorgelegt. Die überwiegend sehr extensive, naturhafte Gestaltung im Bereich Klimaband kann jedoch nicht überzeugen und im Vergleich mit anderen Arbeiten wird eine Stärkung der Grünen Mitte gegenüber der Fokussierung auf die Schulstraße bevorzugt.





1005

Anerkennung

Bürobezeichnung:

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Entwurfsverfasser:

Till Rehwaldt

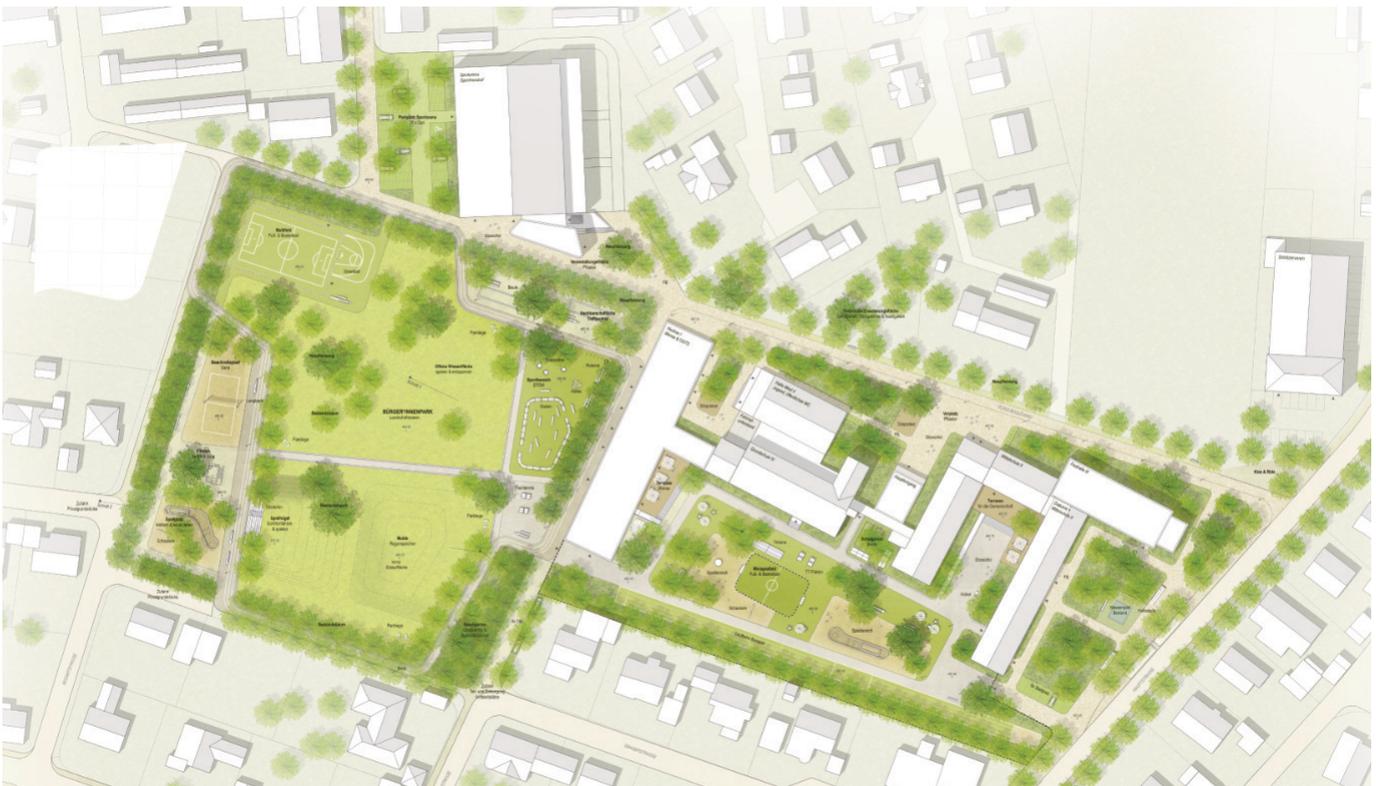
Mitarbeit:

Martin Mengs
Michal Michalski
Carolina Keller

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Grüne Mitte wird aufbauend auf dem Bestand als Bürger*innenpark qualifiziert. Gerahmt und erschlossen wird sie von einem umlaufenden Loop, der als Laufbahn gestaltet, das Sportthema aufnimmt und neu interpretiert. Eingangsplätze und intensive Aktionsflächen werden keilförmig im Nordosten und Südwesten angeordnet. Die Grüne Mitte steht als offene Parkwiese auch gestalterisch im Fokus und wird durch umlaufende Baumreihen und Wege klassisch ausformuliert. Der Raum im Westen des Schlittenhügels bekommt durch die

vorgeschlagene Tribüne eine neue Bedeutung und Aufwertung. Die Schulstraße wird als Boulevard mit Allee entwickelt. Die Straßenlinie wird nicht verändert, die befestigte Fläche auf drei Metern Breite minimiert und damit etwas zu schmal für die vorgesehenen Nutzungen dimensioniert. Die Eingangsplätze zur Schule bleiben sehr funktional und bieten, wie auch die Schulstraße, zu wenig Abwechslung in Nutzung und Aufenthaltsqualität. Vor der Sportarena wird mit einer grünen Intarsie parallel zur Schulstraße ein





gelungener Raum geschaffen, der unter Bäumen vielfältige Angebote integriert.

Der Schulhof wird mit grüner Mitte dargestellt, kann jedoch im Detail nicht überzeugen: Durch die sehr intensive Gestaltung mit additiv verteilten Einbauten fehlen Rückzugsräume. Die Anordnung des Schulgartens direkt am Haupteingang wird kritisch betrachtet.

Der Entwurf wird als introvertierte Lösung mit dem Fokus auf die Grüne Mitte ausgearbeitet. Der Loop stellt durch Einschübe und Vorsprünge interessante Bezüge zu der direkten Umgebung her. Die einseitige Gestaltung als Laufbahn hat jedoch auch eine trennende Wirkung an den Eingängen und gegenüber dem gemütlichen Spaziergang, der parallel im Park möglich sein sollte. Die lokale Anbindung an die Schule ist pragmatisch richtig, es bleibt jedoch viel Restgrün in den Seitenflächen, ohne räumlichen, funktionalen und atmosphärischen Mehrwert. Ein übergeordnetes Wegekonzept für die Einbindung in die Umgebung in Richtung Rathaus und Bahnhof fehlt. Auch die innerörtlich wichtige Verbindung vom Rathausplatz im Nordwesten über die Grüne Mitte nach Südosten zum Bahnhof wird im Entwurf vernachlässigt.

Das Funktionsangebot im Entwurf ist sehr groß und vielfältig, wird jedoch eher vereinzelt am Rand angeordnet. Die Flächen bleiben dabei monofunktional und ohne Synergieeffekte. Einige Angebote sind im Schulhof angeordnet, der aktuell jedoch nicht öffentlich nutzbar ist. Auch die Verkehrsflächen funktionieren gut, es mangelt jedoch an Vielseitigkeit und Ideen für Multicodierung. Die Detailierung im Maßstab 1:200 ist im Ausschnitt nicht überzeugend gewählt und bringt keine neuen Inhalte



gegenüber dem Lageplan. Die dargestellten Ausstattungselemente werden nicht schlüssig in die Gestaltung der Aktivitätsflächen integriert, sondern wirken additiv und beliebig in den Freiraum gestreut. Die Flächen für die Feuerwehr wurden berücksichtigt und die Bushaltestelle ist sinnvoll angebunden.

Der Baumbestand wird weitestgehend integriert, wobei die, in der Übergangszeit zu erhaltenden, Pappeln im Plan nicht dargestellt werden. Die Neupflanzungen könnten in der Grünen Mitte mit einer besseren räumlichen Wirkung angeordnet werden. Der Vorschlag, eine Rasenmulde am Fuß des Schlittenhügels und Retentionsmulden entlang der Straßen anzuordnen, wird positiv bewertet.

Insgesamt wird eine sehr intensive Gestaltung vorgeschlagen, die für Herstellung und Unterhaltung einen hohen finanziellen und personellen Aufwand erwarten lässt.

Das unaufgeregte Gerüst als Rahmen für die Grüne Mitte hat eine ordnende Wirkung und bietet in der lokalen Anbindung mit dem Loop sehr gute Ansätze. In der Ausarbeitung und Detaillierung gelingt es jedoch nicht, ein überzeugendes Gesamtkonzept mit neuen Qualitäten zu entwickeln.





Bürobezeichnung:

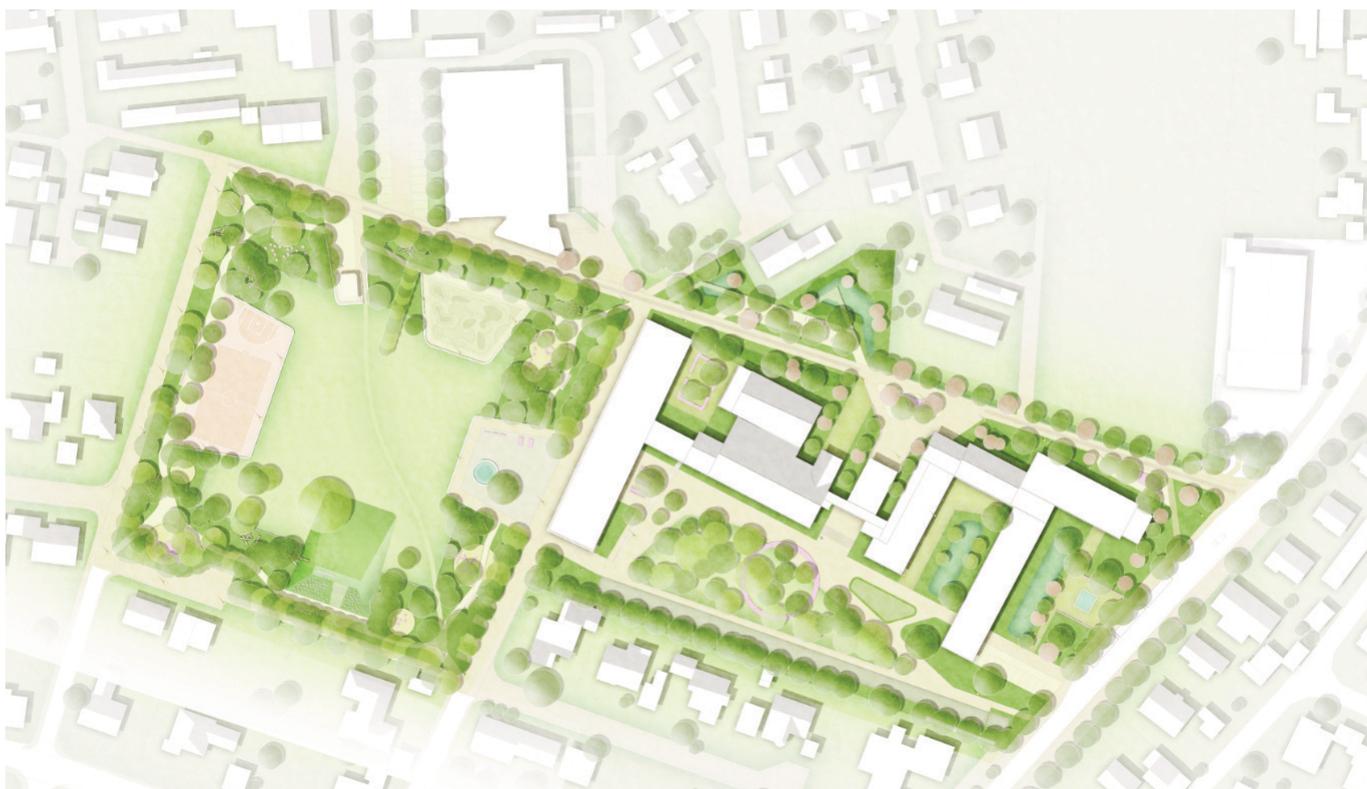
**mesh landschaftsarchitekten Prominski |
Nakamura | Prominski PartG mbB, Hannover**

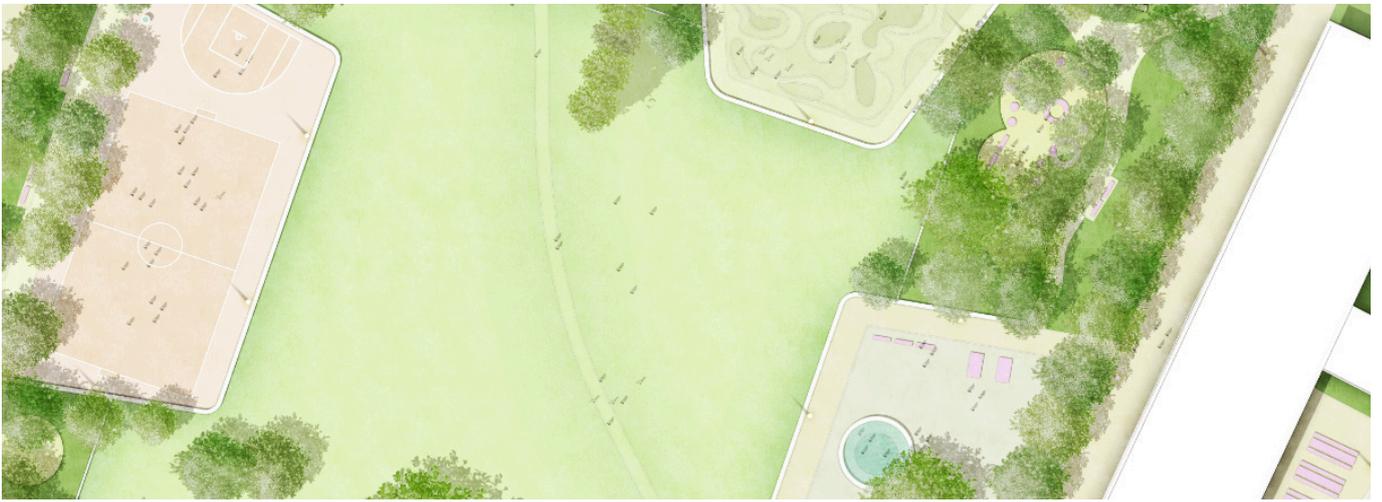
Entwurfsverfasser: Prof. Dr. Ing. Martin Prominski
Masashi Nakamura
Angela Prominski

Mitarbeit: Erika Ida

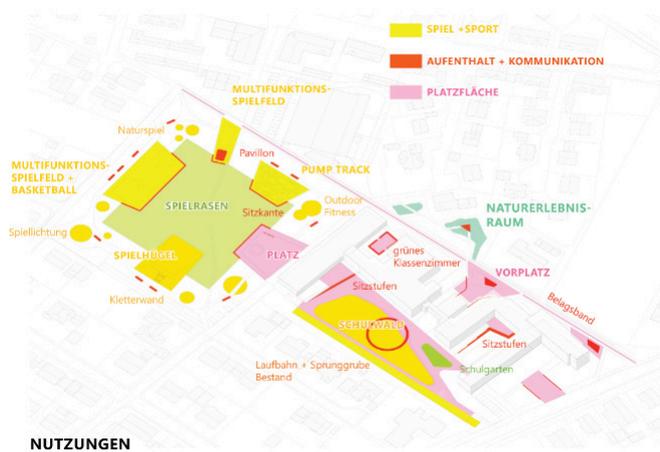
Beurteilung durch das Preisgericht

Es wird ein tragfähiges Grundkonzept mit einer offenen Mitte und einem baumbestandenen Rahmen vorgeschlagen, das durchaus räumliche Qualitäten erwarten lässt. Der Umgang mit der Topographie und dem Bestandsgrün, insbesondere die Drehung des Rodelhügels und die Fällung von Bestandsbäumen können allerdings nicht überzeugen. Auch die starke bauliche Fassung der Spiel- und Sportflächen erscheint nicht angemessen und lässt hohe Baukosten erwarten.

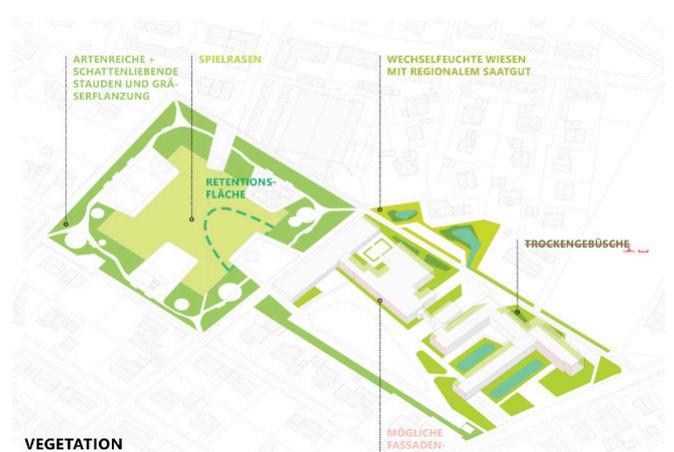




BAUMPFLANZUNGEN



NUTZUNGEN



VEGETATION



Bürobezeichnung:

**arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh,
Kitzingen**

Entwurfsverfasser:

Ralph Schöffner
Thomas Wirth

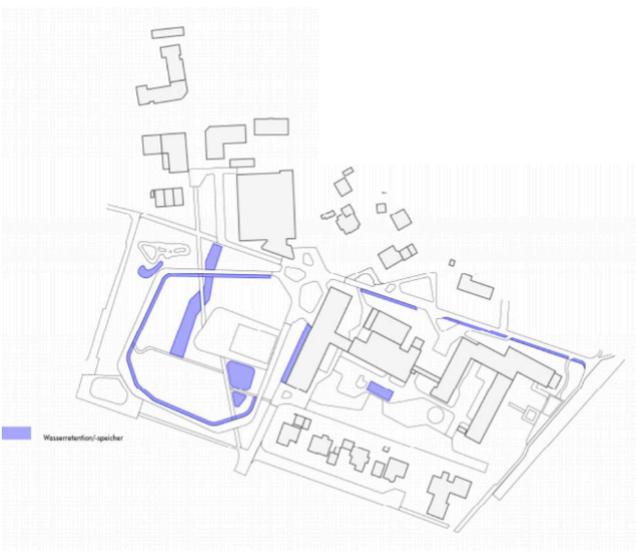
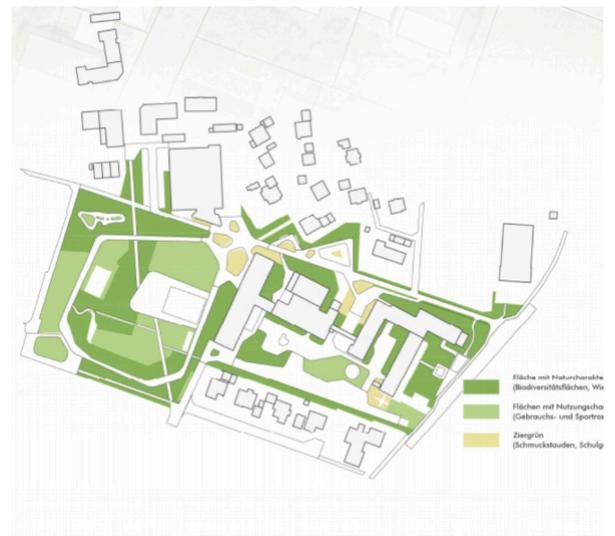
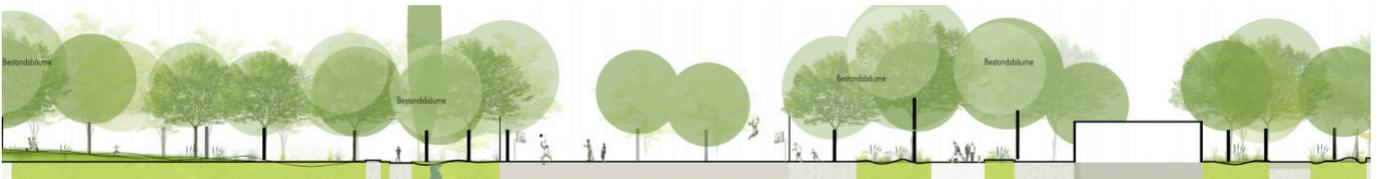
Mitarbeit:

Katharina Söllner
Obada Al Habash
Katja Weissmann

Beurteilung durch das Preisgericht

Das zentrale Gestaltungselement des Loops kann in seiner gestalterischen Ausformulierung das Preisgericht nicht überzeugen. Die sich daraus ergebende zentrale Freifläche, wird durch eine diagonale Wegeverbindung und dezentral verteilte Spiel- und Sportangebote zergliedert und lässt frei nutzbare, offene und extensive Flächen vermissen.







Bürobezeichnung:

**Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH,
Berlin**

Entwurfsverfasser:

Nicolai Levin

Mitarbeit:

Ila Raghunath Khadilkar
Peter Young
Christiane Wetzel

Beurteilung durch das Preisgericht

Der sensible Umgang und die Konzentration der intensiven Sportnutzungen mit räumlichem Bezug zur Sportarena und der Schule werden gewürdigt. Die Anordnung der sportlichen Nutzungen wirkt allerdings additiv und kann in ihrer Dominanz nicht überzeugen. Es werden extensive, frei beispielbare Aufenthaltsräume und neue räumliche Qualitäten vermisst.







Bürobezeichnung:

Steinbacher-Consult Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, Neusäß

Entwurfsverfasser:

Ulrich Hoffmann

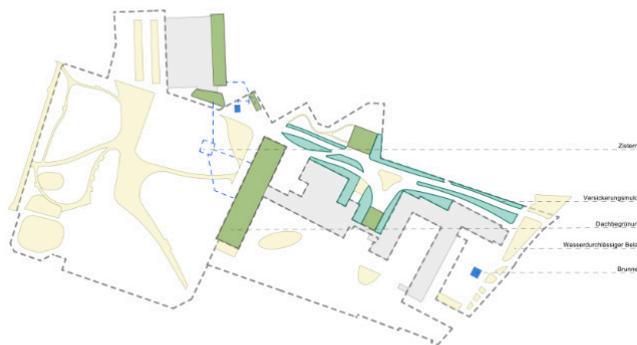
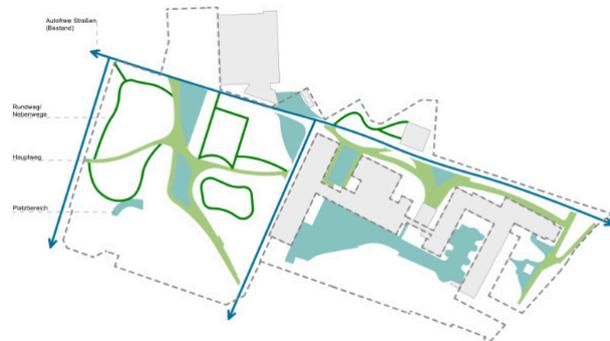
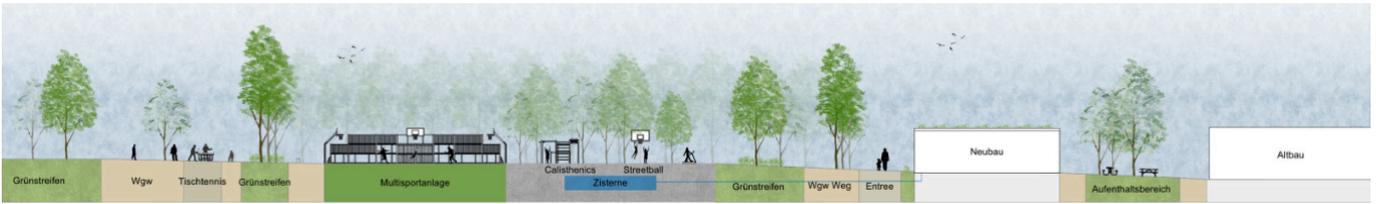
Mitarbeit:

Max Häge
Laura Kemptner

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Arbeitstitel Blaugrüne Ortsmitte Speichersdorf findet sich inhaltlich leider kaum im Entwurf wieder. Die dargestellten Retentionsmaßnahmen wirken sehr technisch und sind nur mit großem finanziellen und baulichen Aufwand realisierbar. Es fehlt ein überzeugendes Gesamtkonzept für die Ortsmitte und eine nachvollziehbare Durcharbeitung der Materialität und Funktionalität des Entwurfes.







Bürobezeichnung:

**Alles ist Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH,
Linz**

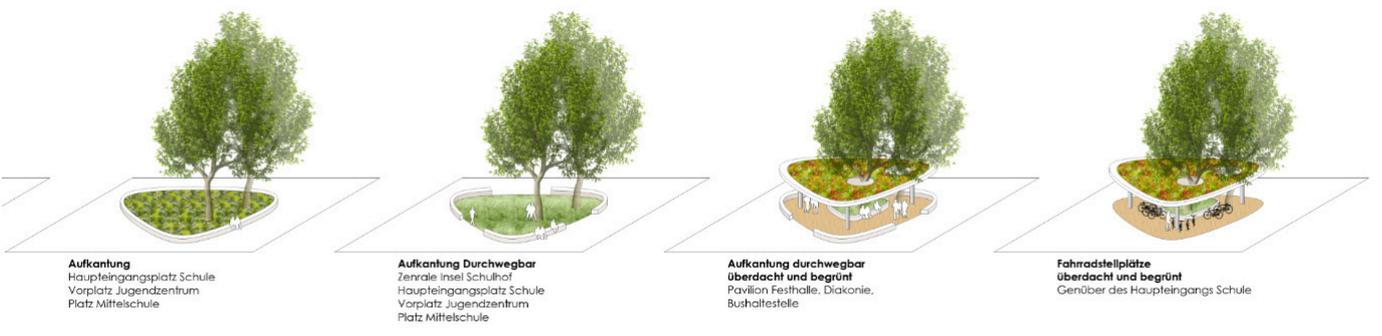
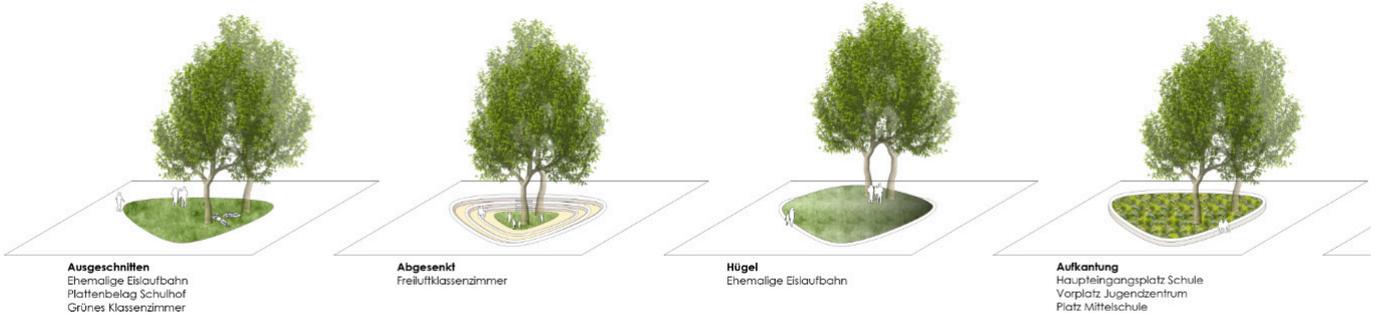
Entwurfsverfasser: Markus Lindinger-Hofmann

Mitarbeit: Maik Schaufuß
Martin Freinschlag

Beurteilung durch das Preisgericht

Das Preisgericht bemängelt die fehlende städtebauliche Vernetzung und die unzureichende Anbindung des Grünraums an die Sportarena und die Schule. Die fehlende Wegehierarchie und die Vielzahl an Eingängen in die grüne Mitte erschweren die Orientierung. Der Freiraum wirkt zergliedert und zerfällt in Teilbereiche, die funktional nicht miteinander interagieren. Zudem werden funktionale Mängel im Detail sowie die fehlende Realisierbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen, wie etwa die Sinnhaftigkeit des Umbaus der Eisbahn, kritisch diskutiert.







Bürobezeichnung:

iF ideenFinden GmbH, Wunsiedel

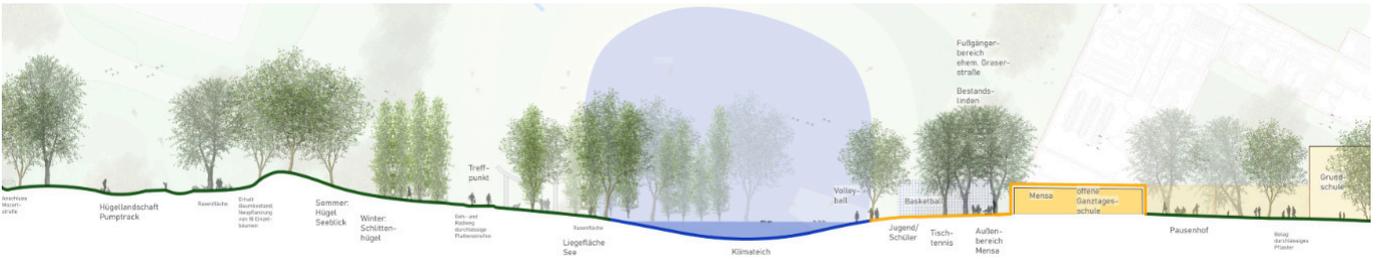
Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Raimund Böhringer

Mitarbeit: Lena Bonengel
Devi Anilkumar
Hsu Myat Win Min

Beurteilung durch das Preisgericht

Den Schwerpunkt des Entwurfes bildet ein Klimateich, zur Sammlung und Speicherung des auf befestigten Flächen und Dachflächen anfallenden Regenwassers. Diese Idee verfehlt allerdings das Ziel, eine lebendige, vielseitig nutzbare Ortsmitte in Speichersdorf zu schaffen und ist funktional in dieser Form nicht umsetzbar. Wichtige Aussagen zur Gliederung und Erschließung des Freiraums fehlen oder sind nicht nachvollziehbar dargestellt.





1001

mesh landschaftsarchitekten Prominski | Nakamura
| Prominski PartG mbB, Hannover

2. Rundgang



1002

POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

3. Preis



1003

Lohaus Carl Köhlmos Part GmbH
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover

2. Preis



1004

arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh,
Kitzingen

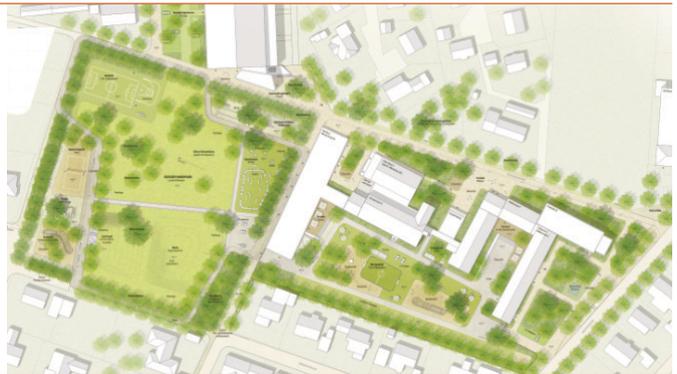
2. Rundgang



1005

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Anerkennung





1006

Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH,
Berlin

2. Rundgang



1007

Steinbacher-Consult Ingenieurgesellschaft
mbH & Co. KG, Neusäß

2. Rundgang



1008

studio polymorph Landschaftsarchitekten
Bernard & Waszczuk PartGmbH, Berlin

1. Preis



1009

Alles ist Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH,
Linz

2. Rundgang



1010

iF ideenFinden GmbH, Wunsiedel

2. Rundgang

